

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mittäglicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378, : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einpaltige
Beitragzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach bespönderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einwendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 112

Freitag, 18. Mai 1917

56. Jahrgang

Die Isonzo-Infanterieschlacht.

**Fördauer des Ringens. alle sonstigen italienischen
Angriffe gescheitert. Siegreiches Seegefecht in der Otrantostraße. 55.000 T. versenkt.**

Von Rußland und von England.

Marburg, 18. Mai.

Das russische Riesenrad dreht sich unaufhörlich, aber es rollt nicht weiter; es ist militärisch und politisch auf seinen Platz gebaut und von seinen Schaulustigen stürzten kraftlosgewordene Energien, auf welche die Entente die Hoffnungen ihres Krieges setzte. Dem Sturze Kornilows ist der Sturz des Kriegsministers Gutschkow gefolgt und letzten Dienstag schrieben wir darüber, daß auch Miljukow, Kobzantow und die anderen das Gefühl nicht mehr loswerden, daß auch die Tage ihrer Herrschaft sich ihrem Ende nähern. Rasch ist diese Vorhersagung erfüllt worden: Auch Miljukow ist in dem Strudel versunken, der Minister des Auswärtigen, dieses Haupt der russischen Kriegspartei, ist dem Sturze des russischen Kriegsministers gefolgt und der Mann, der noch vor wenigen Wochen die Auflösung Österreich-Ungarns und die Eroberung Konstantinopels und der Meerengen forderte und in Aussicht stellte, ist heute jeder Macht entkleidet und seine Worte sind im Winde verweht, seine Gestalt und sein Wille scheiden aus dem Kreise, der die Welt hat erobern und verteilen wollen. Die Kraft jener Elemente, die außerhalb der Regierung stehen, die einem Frieden

geneigter sind als Miljukow und sein Anhang, hat sich stärker gezeigt als das Oberhaupt der Kriegspartei, stärker auch als Englands vergoldete Argumente und der im Dienste Englands noch vor wenigen Wochen die Kriegesjackel zu noch höherem Feuertanz zwingen wollte, ist selbst hinabgestürzt in das Dunkel der Vergangenheit. Langsam steigt ein Friedenslicht empor im Osten und wenn auch noch immer starke Kriegeschwaden vorüberziehen, wenn auch Sozialisten wie Kerenskij den Anschein gewinnen, daß hier aus einem Paulus ein Santus wurde, wenn auch sie vom Fieber des Krieges noch ergriffen werden, sobald sie selber in die Regierung und zur Macht gelangen, so ist die Hochflut kriegerischen Wollens dennoch abgelaufen überall im russischen Reiche. Aber England! Ganz anders wirkt dies Zeichen auf uns ein! Wiederum hat der Draht uns heute eine englische Regierungserklärung überbracht, deren Synkismus echt englisches Gepräge trägt. Wenn wir auch einen Frieden haben könnten, so sagte Lord Robert Cecil, so ist doch jener Friede besser, das heißt viel vorteilhafter für das britische Imperium, wenn er erreicht wird durch den militärischen Sieg. Und darum, so meinte der Redner der englischen Regierung, müsse fortgekämpft

werden bis zum endgiltigen Siege und die alten Eroberungsforderungen sind wieder lebendig geworden in seinem Munde. Vielleicht wird auch Miljukows Sturz dazu beitragen, daß England sich gezwungen sieht, seine alte räuberische Bier zu bännen; aber wir hören es aus neue aus dem Munde der englischen Regierung, daß England unser größter Feind ist, daß England keine Beendigung des Krieges will und daß seine blutigen Hände es sind, die jeden aufkeimenden Frieden erwürgen. Miljukow ist gestürzt, Deutschlands Unterseeboote zerschneiden die Sehnenstränge Englands und wir werden dennoch in Ehren und siegreich aus dem Kriege hineinschreiten in den Frieden!

N. J.

Starre englische Erklärung.

Kein Frieden, sondern Eroberungen!

London, 16. Mai. (R.B.) Im Unterhause kam ein von den sozialistischen und zwei liberalen Mitgliedern eingebrachter Antrag, die russische Ablehnung aller imperialistischen Eroberungen und Vergrößerungsbestrebungen zu begrüßen und die britische Regierung aufzufordern, eine ähnliche Erklärung abzugeben und gemeinsam

Siegende Liebe.

3. Heft aus dem Osten von D. Elster.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

10.

Rektor Richter lag matt und krank auf einem Ruhebett. Seine Armmunde hatte sich entzündet und eiterte, infolgedessen war Fieber eingetreten, das ihn auf das Lager geworfen hatte. Käte saß neben dem Bett und kühlte des Kranken heiße Stirn.

Draußen auf dem Gassen lärmten die russischen Soldaten, die das Dorf besetzt hatten, plünderten die verlassensten Bauernhäuser, die der Brand verschont hatte und mißhandelten die Einwohner, die sie aus ihren Verstecken hervorzerren.

„Es sind deutsche Hunde“, schrien sie. „Ungläubige Schurke — hängt sie auf oder schießt sie nieder!“

Und die Magd der rohen Kosaken klatschte auf die Schultern der Unglückseligen, die so lange in Friede und Ruhe in ihrem Dörfchen gelebt hatten.

Das „heilige Rußland“ schonte selbst seine eigenen Kinder nicht, nur weil sie anderen Stammes waren als die herrschende Nation.

Stöhnend richtete sich der Rektor empor.

„Hilf ihnen, gütiger, allmächtiger Gott!“ murmelten seine Lippen.

Geschreckt fuhr Käte empor. Draußen auf dem Flur hörte man rauhe Stimmen eines heftigen Wortwechsels. Der litauische Knecht schrie laut an; der Schlag einer schweren Kosakenpeitsche mußte ihn getroffen haben. Die Magd stürzte in das Zimmer des Rektors und sank neben seinem Lager auf die Knie nieder.

„Die Kosaken sind da, Herr!“ jammerte sie.

Totenbleich stand Käte da. Die Hände hingen ihr schlaff am Beibe nieder. Angstvoll irrten ihre großen braunen Augen nach der Tür, hinter der rauhe Stimmen gröhnten und lachten.

Mühsam erhob sich der Rektor von seinem Lager. Sein vom Fieber gerötetes Antlitz zeigte einen entschlossenen Ausdruck; seine grauen Augen brannten in zornigem Feuer. Mit wankenden Schritten trat er auf die Türe zu.

Da wurde diese aufgestoßen und ein Haufen Kosaken drang in das Zimmer.

„Was wollt ihr hier?“ rief der Rektor ihnen entgegen, indem er wie beschwörend den gesunden Arm gegen sie erhob.

„Da ist ja der deutsche Hund!“ schrie lachend der Anführer der Kotte. „Der deutsche Spion! Hängt ihn! Er hat deutsche Offiziere beherbergt! Er hat uns verraten!“

Der Kosak stieß den Rektor vor die Brust, daß er zurucktaumelte und sich leuchtend gegen einen Tisch stützte.

Baut auf heut die Magd.

Die Kosaken drangen auf den Rektor ein, der vor Schwäche in die Knie zu sinken drohte.

Da stürzte sich Käte den Wilden entgegen. Beide Arme hob sie drohend empor. In ihren dunklen Augen flammte es auf.

„Zurück!“ rief sie gellend. „Rührt uns nicht an! Wir sind ebenso wie ihr gute Untertanen des Zaren! Zurück!“

Einen Augenblick standen die Kosaken wie erstarrt vor dem Anblicke des mutigen Mädchens, das ihnen wie eine rächende Göttin erschien.

Nun lachte der Anführer rau auf.

„Du sollst uns die Zeit im Dörfchen vertreiben, Schätzlein, schrie er und wollte Käte am Arm ergreifen.“

Mit gewaltiger Anstrengung stieß sie ihn zurück und flüchtete zu ihrem Vater, den sie mit den Armen umschlang.

„Ich sterbe mit dir, Vater“, flüsterete sie, ihr Antlitz an seine Brust verbergend.

Hoch auf richtete sich der Rektor.

„Nehmt mein Leben“, sprach er mit bebender Stimme. „Nur schont das Leben und die Ehre meines Kindes.“

Die Kosaken beugten sich doch vor der Ehrfurcht gebietenden Gestalt des alten Herrn. Nur der Anführer tobte weiter.

Da ward neuer Lärm auf dem Hausflur laut. Eine befehlende Stimme fragte: „Was geht hier vor?“ — Ein Säbel klirrte auf dem Steinpflaster des Flurs.

Fortsetzung folgt.

mit den Alliierten ihre Friedensbedingungen im Einklange mit der russischen Regierung neu festzusetzen, in Verbindung mit dem Gesandtenwurse über den konsolidierten Schuldienst zur Besprechung. Lord Robert Cecil erinnerte an die Erklärungen der Regierung über die Kriegsziele und sagte, daß sie heute noch ebenso unverändert seien. Auf die Frage, ob die mit der früheren russischen Regierung abgeschlossenen Verträge noch bindend seien, sagte Cecil, daß, ehe der volle Sieg errungen, sie nicht von der neuen russischen Regierung abgeändert werden. Bei der Besprechung der Frage nach Annexionen fragte Cecil, ob Snowden und seine Freunde den Vorschlag machen wollten, daß die Eingeborenen der früheren deutschen Kolonien in Afrika der deutschen Herrschaft zurückgegeben werden und daß Armenien und Syrien weiter unter türkischer Herrschaft bleiben sollen? Er wies auf Elsaß-Lothringen, die italienische Irredenta und Polen hin und sagte: Wenn auch Handlungen der Gerechtigkeit und der Wiederherstellung nicht wohl ein geeigneter Kriegsgrund seien, es dennoch etwas ganz anderes sei, wenn diese Ziele durch einen Krieg erreicht worden seien, zu verlangen, die Früchte dieser wünschenswerten Errungenschaften im Stiche zu lassen!

Der Kaiser.

Wien, 18. Mai. (A.B.) Der Kaiser hat sich am 16. Mai 10 Uhr 30 Minuten abends mittelst Südbahn zu seiner in schwerem, aber erfolgreichen Ringen stehenden Isonzo-Armee begeben und ist heute um 7 Uhr früh nach Baden zurückgekehrt.

Sieg am Meere.

Ein englischer Kreuzer, ein italienischer Zerstörer und 23 Dampfer versenkt.

Wien, 17. Mai. (A.B.) In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Seestreitkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Ddrantostrafte, dem ein italienischer Torpedobootzerstörer, drei Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer zum Opfer fielen. 72 Engländer der Bewachungsdampfer wurden gefangen. Auf dem Rückmarsche hatten unsere Einheiten eine Reihe von erbitterten Gefechten mit überlegenen feindlichen Streitkräften zu bestehen, wobei der Feind, der aus englischen, französischen und italienischen Schiffen zusammengesetzt war, erheblichen Schaden erlitt. Auf zwei feindlichen Zerstörern wurden Brände beobachtet. Das Eingreifen feindlicher U-Boote und Flugzeuge in den Kampf hatten keinen Erfolg, wogegen unsere Seeflugzeuge, die sich vorzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindlichen Kreuzern erzielten und auch die gegnerischen U-Boote wirksam bekämpften. Unsere Einheiten sind vollzählig mit geringen Menschenverlusten und Beschädigungen zurückgekehrt. In hervorragendem Zusammenwirken mit unseren Streitkräften hat ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer mit vier Kaminen durch Torpedoschuß versenkt.

Flottenkommando.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Berlin, 17. Mai. (A.B.) Das Wolff-Büro meldet: Nordwestlich und nördlich von Monastir brachen am Morgen des 16. Mai die französischen Angriffswellen gegen die Höhen gelände vor. Auch hier führte wiederum das neue System der elastischen Verteidigung in der tiefgegliederten vorbereiteten Zone zu einem vollen Erfolge. Nachdem die Franzosen in einer Breite von einigen hundert Metern in die erste Stellung eingedrungen waren, traf sie die volle Wucht des sofort eingeleiteten und schneidig durchgeführten bulgarischen Gegenstoßes, der sie aus allen ihren Gräben wieder hinauswarf. Ebenso endeten die wiederholten Anstürme der Franzosen gegen einen Teil der Cervenastena westlich von Monastir. Die Verluste der Franzosen sind schwer. Das Vorkfeld ist mit toten Franzosen überfüllt.

30.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 17. Mai. (A.B.) Das Wolff-Büro meldet: Unsere U-Boote versenkten im Mittelmeere neuerdings neun Dampfer und sechs Segelschiffe mit insgesamt über 30.000 Tonnen.

Das neue Rußland. Der Sturz Miljukows.

Petersburg, 16. Mai. (A.B.) [Agentur.] In der nachts abgehaltenen Sitzung der vorläufigen Regierung hat Minister des Äußeren Miljukow erklärt, seine Entlassung zu geben und endgültig aus der Regierung zu scheiden. Justizminister Kerenski wurde zum Kriegs- und Marineminister ernannt.

Eine Einigung erzielt?

Soubov, 17. Mai. (A.B.) Wie das Renter-Büro aus St. Petersburg erfährt, ist nach Verhandlungen, die den ganzen Tag dauerten, eine Einigung zwischen dem Vollzugsausschusse des Arbeiter- und Soldatenrates und der vorläufigen Regierung zustande gekommen. Letztere wird darüber Näheres bekanntgeben. Drei Demokraten und drei nationale Sozialisten treten in das neue Kabinett ein.

H. v. Höfer — Sektionschef.

Wien, 18. Mai. (A.B.) Die Abendblätter melden: Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Feldmarschallleutnant H. v. Höfer, wurde zum Sektionschef im Kriegsministerium ernannt.

Explosionen und Brände.

In Wiener-Neustadt.

Wien, 18. Mai. (A.B.) Nach einem Berichte aus Wiener-Neustadt ereignete sich dort in der Spezialfabrik für Desinfektionsapparate, Firma Thürseld, eine Explosion eines Sauerstoffbehälters. Drei Arbeiter wurden getötet, drei schwer, drei leicht verletzt. Ferner entstand im Backraume der dortigen pyrotechnischen Anstalt Hansel und Tectbauer gestern durch Unvorsichtigkeit eine Explosion, wodurch das ganze Gebäude zerstört, neun Arbeiter getötet, mehrere schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Beide Fabriken sind Privatunternehmungen.

Bei Dfenpest.

Dfenpest, 17. Mai. (A.B.) In den der Firma Biptal und Komp., A.-G. für Bauten und Industrie, gehörigen Szent Borinczer Anlagen ist heute abends in der Tischlerei aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen, das sich rasch ausbreitete und bald auch auf das Warenlager übergieng. Den vereinten Anstrengungen der Fabrikfeuerwehr mit der aus der Hauptstadt dahingekommenen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf beide Objekte einzuschränken. Der Schaden dürfte sich auf ungefähr 50 000 K. belaufen.

Marburger Nachrichten.

Der Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung wird am Samstag den 19. Mai um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes, Erzherzog Johann eine Vollversammlung abhalten, wobei die Neuwahl des Ausschusses, Beschlüsse wegen der Straßenbespritzung, Fällalien- und Rehricht-Abfuhr, Abschluß von Mietverträgen sowie Besprechung der Elektrizitätshaukeinleitungen stattfinden.

Hochwasser der Drau. Die Drau führt seit einigen Tagen Hochwasser. Gewaltige schlammfarbige Fluten wälzt der Strom dahin, viel Holz schwimmt auf der Drau dahin und an vielen Stellen sind die Ufer überflutet. Die Holzbrücke bei Hohenmauthen soll sich in hoher Gefahr befinden und heute in Marburg eingelangte Nachrichten besagen, daß die Saldenhofener Brücke den Fluten bereits zum Opfer gefallen sei. Eine bestimmte Meldung ist darüber allerdings noch nicht in Marburg, aber angesichts des gegenwärtigen Hochwassers der Drau ist sie immerhin glaubwürdig.

Vom Marburger Stadtkino. Heute Erstvorführungen des ganz außergewöhnlich phantastischen Filmwerkes Professor Oslanders seltsames Erlebnis, eine Vision in fünf Teilen. Die zwischen Wirklichkeit und Traum pendelnde Handlung übt tiefe Wirkung auf den Zuseher. Alle Register der menschlichen Leidenschaften beherrscht Das seltsame

Erlebnis Professor Oslanders'. Für die Darstellung der Hauptrollen in diesem Filmwerk war die Wahl eine überaus vorteilhafte. Wir nennen nur Ellen Richter und Hans Mühlhofer. Ellen Richter, ebenso schön wie interessant zu nennen, fasziniert durch ihr virtuosos Spiel, wie ihr herrliches Aussehen. Hans Mühlhofer, ein Künstler von seltener Gediegenheit. Nicht umsonst gehören beide Künstler dem königlichen Schauspielhaus in Berlin an. Das Ergänzungsprogramm bringt aufheiternde lustige Filmstücke. Dieses Programm dürfte eine ganz besondere Zugkraft ausüben.

Brennholzrichtpreise für den politischen Bezirk Marburg. Die l. l. Bezirkshauptmannschaft hat nachstehende Brennholzrichtpreise im politischen Bezirke Marburg für die Zeit vom 12. Mai d. J. bis auf weiteres als angemessen erklärt. Die Preise verstehen sich für eine Meterklaste (4 Kanimeter) frei Marburg oder frei einer anderen Verbrauchsstätte im politischen Bezirke. Buchenholz 1. Kl. (über 10 Zentimeter breit und vollkommen gesund) 120 K.; Buchenholz 2. Kl. 110 K.; Buchenprügelholz 95 K.; weiches Scheitholz (Fichte, Tanne, Föhre) 120 K.; Prima Erlen Scheitholz 95 K.; Prügel- und Erlenholz 90 K.; hartes und weiches Schwartholz 90 K. Jede Ueberschreitung dieser Preise wird der l. l. Staatsanwaltschaft behufs Strafamtshandlung wegen Preistreiberei zur Anzeige gebracht werden. — Die Richtpreise hätten wir also; es fehlt uns nur noch das Holz!

Die Schlachtviehaufbringung in Steiermark. Am Sonntag den 20. Mai vormittags halb 10 Uhr werden in der Sambrunnhalle in Marburg die Herren Statthaltersekretär Dr. Buchner und Tierzuchtinspektor E. Schmeiler Aufklärungen über die Schlachtviehaufbringung im Kronlande Steiermark erteilen. Die im Bezirke befindlichen Filialen der Landwirtschaftsgesellschaft, Gemeindevorsteher und erfahrene Viehbesitzer wurden zu dieser Versammlung eingeladen.

Kriegsopfer. Aus Hohenmauthen schreibt man uns: Allgemeine Teilnahme wendet sich der Familie des hiesigen Oberlehrers, Herrn Wilhelm Keener zu, dessen Tochter Rosa in der Blüte ihrer Jugend als freiwillige Pflegerin des Roten Kreuzes an einer Kriegskrankheit fern von der Heimat gestorben ist. (Von uns bereits mitgeteilt. Die Schriftleitung.) Besonders tragisch berührt dieser Todesfall dadurch, daß das Fräulein die Krankheit sich bei der Pflege ihrer eigenen, früher erkrankten Schwester, die ebenfalls im gleichen Spital als Rote Kreuzschwester wirkte, geholt hatte.

Tödlicher Unfall auf der Eisenbahn. Der dem Arbeitsamte in Bebring angehörige und von dort dem Heizhause der Südbahn in Marburg als Maschinenheizer zugeteilte Landsturminfanterist Jarolin Lohmann geriet am 14. Mai um 12 Uhr mittags auf dem Hauptgeleise neben dem Verschubbahnhofe in Theben zwischen zwei dort kreuzende Militärzüge. Durch den Anprall der aus der Richtung Triest hinter ihm herfahrenden Zuges Nr. 812 wurde er umgestoßen und erlitt hiedurch eine Schädelbasisfraktur, so daß er lebensgefährlich verletzt ins Allgem. Krankenhaus gebracht werden mußte. Am 15. Mai um 4 Uhr nachmittags gab dort der Verunglückte infolge der erlittenen Verletzung seinen Geist auf.

Verbrecherische Handlungsweise. Wir haben vor einigen Tagen berichtet, daß auf der Strecke Spielfeld-Luttenberg Vieh auf die Winterfaat der Getreidefelder getrieben wird, wodurch unsere kommende Brotrucht schon in den jungen Halmen vernichtet wird. Begründet wird dieses unerhörte Vorgehen von den betreffenden Besitzern mit der zynischen Bemerkung, daß für sie noch genügend übrigbleibt. Mit Bezug auf diese Veröffentlichung wurde der Militär Deutschen Wacht geschrieben: „An der Reichsstraße gegen Hohenegg zwischen Oberlötting und Bischofsdorf ist von einem Roggenfeld etwa die Hälfte zu Grünfutter abgemäht, wie an den teils älteren, teils frischeren Schnittflächen aufweisenden Stoppeln festgestellt werden kann. Wir fragen: Welche Behörde hat darüber zu wachen, daß Brotrucht, die in wenigen Wochen der Reife entgegengeht, nicht verschwendet wird?“ — Daraus, daß diese Erscheinung in verschiedenen Gebieten Untersteiers zu gleicher Zeit beobachtet werden kann, kann man gewisse Rückschlüsse ziehen. Wir glauben, daß eine derartige Handlung zweifellos von den Strafbehörden geahndet werden kann und soll, denn sie bedingt gegenwärtig eine mittelbare Unterfütterung des Feindes, indem sie dessen Ausnagerungspläne

fordert; sie ist ein Verbrechen gegen die Kriegsmacht des Staates und gegen diese überhaupt.

Der Tod beim Weineinkellern. Gestern mittags wurde die Rettungsabteilung der Marburger freiwilligen Feuerwehr durch den Fernsprecher zu einem schweren Unglücksfalle nach Brunndorf gerufen.

Liederabend in Rohitsch-Sauerbrunn. Man schreibt uns aus dem genannten Kurort: Der Männergesangsverein des Marktes Rohitsch mit seinem Frauenchor gab hier Sonntag nachmittags einen genussreichen Liederabend zu Gunsten unserer Heilanstalt vom Roten Kreuz.

Erweiterung des Mieterschutzes. Die Bestimmungen der Verordnung vom 26. Jänner 1917 betreffend die Miete von Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten wurden noch auf nachstehende Gemeinden unter- und Mittelfleiers ausgedehnt:

Verstorbene in Marburg. 9. Mai: Noval Helene, gew. Köchin, 72 Jahre, Burggasse.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Fortdauer der Isonzoschlacht. Wien, 18. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Isonzoschlacht dauert an. Die Höhe rund südöstlich von Plava wurde gestern früh nach zweitägigen wechselvollen und mit größter Erbitterung geführten Kämpfen aufgegeben.

Im Gebiete von Görz herrschte tagsüber auffallende Ruhe. Nach Einbruch der Dunkelheit stürmte der Feind, auf jedwede Artillerievorbereitung verzichtend, plötzlich in dichten Massen aus seinen Gräben hervor.

Heute früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Santo. Die Verteidiger warfen ihn im Nahkampfe hinab.

Seit Beginn der Infanterieschlacht führten wir über 3000 Gefangene zurück.

Im Flitscher- und Plöckengebiet sowie in Südtirol steigerten die Italiener ihre Geschützfeuer.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 18. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 18. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

An der Arrasfront nahm das Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein nach Mitternacht an der Straße Gabelle-Fresnes vordringender englischer Angriff wurde im Nahkampfe abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Auch an der Aisne-Champagnefront wurde mit zunehmender Sicht die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhafter, besonders auf den Höhen Chemis des Dames und bei Prosnes.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von stellenweise auflebender Feuer-tätigkeit keine Ereignisse von Bedeutung.

Im Cernabogen erlitten die Feinde gestern eine neue Schlappe. Nach sechstägiger Artillerievorbereitung beiderseits von Malovo einsetzende starke Angriffe wurden reflexlos abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Der Sieg von Otranto. Auszeichnung des Admirals.

Wien, 18. Mai. (AB.) Der Kaiser hat nachstehendes Telegramm an Admiral Njegovan gerichtet: Schneidig geführte Einheiten meiner Flotte haben jüngst eine ihnen übertragene Aufgabe erfolgreich gelöst, dem Feinde erhebliche Verluste zugefügt und gezeigt, wie echter Seemannsgeist sich auch gegen an Zahl überlegene Gegner zur Geltung zu bringen vermag.

Karl m. p.

Deutschland am Meere. Berlin, 18. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Am 29. April abends hat eines unserer U-Boote die besetzte englische Küstenstadt Scarborough mit Granaten beschossen.

Am 5. Mai wurde das englische Flottenbegleitschiff 'Babender' von einem unserer U-Boote versenkt.

Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: Im englischen Kanal und in der Nordsee wurden 11 Dampfer, 3 Segler und 11 Fischerfahrzeuge mit zusammen 25.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Ministermörder Dr. Adler. Vor dem Wiener Ausnahmegerichte.

Wien, 18. Mai. (AB.) Heute vormittags begann vor dem Ausnahmegerichte der Prozeß gegen Friedrich Adler wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh.

Die Ermordung Stürgkhs bezeichnet Adler als eine 'Demonstration', der Welt die Zustände Oesterreichs aufzuzeigen, andererseits der sozialdemokratischen Partei ihre feige Haltung vor Augen zu führen, da sie jede Bekämpfung der Ausnahmeverfügungen der österreichischen Regierung unterlassen hatte.

Vorsitzender ist der Vizepräsident des Landesgerichtes Hofrat v. Heidt, öffentlicher Ankläger erster Staatsanwalt Hofrat Dr. v. Höppler, Verteidiger Dr. Harpner.

Stellerarbeiter in Fahrzeugen gut bewandert, wird aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. Intelligentes anständiges Fräulein von angenehmen Äußeren sucht Bekanntschaft mit gebildetem besseren Herrn, nicht unter 30 Jahren.

Hausmeisterleute die etwas von Gartenarbeit verstehen, werden aufgenommen. Anzufragen Bismarckstraße 5 2872. Lehrjunge wird im Spezereigeschäft des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen. Ein Bock zum Decken wird gesucht. Schriftliche Anträge unter 'Bod' an die Verwaltung 2874.

Besseres Fräulein mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle in einem größeren Haushalte oder als Wirtschaftlerin. Anträge unter 'Tüchtige Köchin' an die Verwaltung 2869. Gelegenheitskauf. Nur innerhalb 14 Tagen hochhohes Haus in Marburg, geeignet für jedes Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen um 42.000 R. zu verkaufen.

Zu verkaufen: schöne weiße Herrenhemden Nr. 42, weiße Herrenhemdenlegträger Nr. 43, eine weiße Piqueweste, eine Leinenhose, weißer Arbeitsmantel und 3 Paar gute Herrenschuhe, Knopf- u. Halbschuh Nr. 41. Anfrage Burggasse 6. 2880. Fleißiges nettes Stubenmädchen auch im Schneidern bewandert, sucht Stelle in besserem Hause. Anträge unter 'Stubenmädchen' an die Verwaltung 2868.

Möbl. Zimmer mit kleinem Kabinett oder 2 kleine Zimmer und Küchenbenützung, auch kleine ganze Wohnung ab Juni zu mieten gesucht. Anträge unter 'M. W.' an die Bw. d. Bl. 2837. Nettes Mädchen für alles zu kleiner Familie wird mit 1. Juni aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2866.

Kundmachung.

Wir bringen zur gefl. Kenntnis, daß gegen Rückgabe der Depotscheine die effektiven Stücke der

V. österr. Kriegsanleihe

an unserer Kassa behoben werden können.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank

in Marburg a. D.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Asta Nilsen kommt.

Samstag den 19. bis 22. Mai 1917

Dora Brandis

Gesellschaftsbild in 4 Akten.

In der Hauptrolle Asta Nielsen.

Schauplatz Pinus, Lustspiel in 3 Akten.

Das

Ersatzbataillonskommando des I. u. I. Nr. 47

benötigt noch eine Anzahl von versierten Kanzleiträften, welche der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig und bereits als Kontoristinnen in Verwendung standen. Anfangsgehalt 160 R. Bewerberinnen können täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachm. bei Mitbringung einer Probehandschrift in die näheren Bedingungen in der Draufasserie Einsicht nehmen.

Weiters werden auch Schneiderinnen und Köchinnen aufgenommen.

Bewerberinnen, die bereits vorgesprochen haben, jedoch nicht aufgenommen wurden, wollen nicht mehr vorsprechen.

Ersatzbataillonskmdo. des I. u. I. Nr. 47.

Weibliche Hilfskräfte-Aufnahme.

Bei der Ersatzbatterie Feldhaubitze-Regiment 28 werden versuchsweise aufgenommen:

- 1 tüchtige Schreiberin als Kanzleikraft,
- 1 Schneiderin und 1 Köchin.

Dieselben müssen unbescholten und verlässlich sein. Witwen und Waisen nach Militärpersonen werden bevorzugt.

Anmeldungen bei obiger Ersatzbatterie (Artillerielasagne), Objekt VIII, 2. Stock, Tür 49.

Zu kaufen eventuell zu pachten gesucht:

Gasthaus mit Garten oder nebenliegender Realität in Marburg Stadt oder Bahnhofnähe. Anträge erbeten unter „R. B. 35“ an die Verw. d. St. 2892

Neues 2849

Ausgleichsverfahren.

Firmen und Personen aller Stände werden von erfahrener Kaufmann mit ihren Gläubigern geordnet und die nötigen Geldmittelulant zur Verfügung gestellt. Näh. unter „N. B. 1046“ an Verw. d. St.

Zur Pflege

eines neugeborenen Kindes wird tagsüber verlässliche ältere Person gesucht. Anzufragen Domplatz 12, bei Frau Weiler. 2850

Arbeiterinnen

werden sofort dauernd aufgenommen. Dampfwascherei, Kaiserstraße 12. 2821

Größere Besigung

nebst Geschäft sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung 30.000—50.000 Kronen. Anträge unter „Sofortiger Kauf“ an die Verw. d. St. 4648

Tüchtige selbständige Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Verw. d. St. 2502

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Gyna, Tegetthoffstraße 43.

Kundmachung.

Montag den 21. Mai vorm. 8 Uhr findet in Marburg, Hauptplatz 4 die Versteigerung einer schönen Wohnungseinrichtung und verschiedener Einrichtungsgegenstände eines Südrüchtenhändlers, insbesondere Risten, Körbe usw. statt.

Gut erhaltene

„ Zither „

zu verkaufen. Anzufragen Pöberscherstraße 9, parterre rechts. 2909

Zu verkaufen

ein schwarzer leichter Sommeranzug für einen schlanken Herrn. Anfrage Mellingerstraße 13, 1. Stock, Tür 4.

Villa

mit 5 Zimmer, großem bebauten Gemüsegarten, elektrisch. Beleuchtung sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. St. 2908

Zu verkaufen

- 3 Stück Blumenkörbe für Gräfte,
- 8 " " Blumentische,
- 2 " Laternen-Randelaber,
- 2 " Laternenständer,
- 4 " Aushängeklippen f. Schilder,
- 1 " Bier,
- 1 " Ballontüre,
- 2 " Grabgitter,
- 3 " Gittertüren mit Drahtgestell,
- 1 " Photographierahmen,
- 1 " feuerfeste Kasse Nr. 1,
- 1 " Dampfmaschine 1 Pferdetr.
- 4 " geschliff. Sparkerdrabmen,
- 1 " moderner Badofen,
- 1 Greif für Stiegenaufgang,
- alles aus Schmiedeeisen, zu billigen Preisen.

Kunst- und Buchhändler Franz Schell

Räntnerstraße 31.

Milch-Handwagerl

zu mieten oder kaufen gesucht. Gef. Anträge an I. I. Rekonvaleszenten-Abteilung, Schützenregiment Nr. 26, Mellingerstraße. 2896

Gesucht wird für unterkeirisches Fabrikunternehmen

2896 Kaufmann. Beamte in der Buchhaltung und Korrespondenz vollkommen bewandert, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig. Anträge an die Verw. d. St. unter „F. Ch. S.“ 2896

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. St. 2900

Verloren

Dienstag früh ein Lorngnon mit Goldfassung und Goldgriff ohne Kette von der Herrengasse bis zur Berggasse. Der rechtliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung in der Verw. d. St. abzugeben. 2897

Verloren

von der Herrengasse bis zum Stadtpark eine silberne Damenuhr, mit Gold gefasst. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der Verw. d. St. abzugeben. 2898

Hauschneiderin

welche auch Maschinestopfen kann, wird aufgenommen. Hotel Meran. 2903

Schöne braune Sidranstute

ein- und zweispännig, verträut, hat abzugeben Gut Rotwein bei Marburg. 2902

Besseres verlässliches Mädchen oder Frau

für leichte häusliche Arbeiten, Wäsche ausbessern usw. zu alleinlebender Person für einige Stunden d. Tages gesucht. Anfrage in Verw. d. St. 2899

Fahrrad

gut erhalten, zu verkaufen. Langergasse 5, 1. Stock. 2904

Zu kaufen gesucht Handwagen.

Anzufragen in der Verw. d. St. 2905

Gut erhaltenes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 'Fahrrad' an die Verw. d. St. 2901

Briefmarkensammlung

zu verkaufen. Anfrage Tapezierergeschäft, Tegetthoffstraße 35. 2895

Tapezierer-Lehrjunge

wird aufgenommen. Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34. 2896

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als Wirtschafterin

oder als Stütze, scheut keine Arbeit, kann Kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Traßl Nr. 15, bei der alten Draubrücke. 2219. Geht auch als Hausmeisterin.

Kontoristin

nur Anfängerin, oder Praktikantin per sofort gesucht. Anzufragen in der Verw. d. St. 2910

Halbgedeckter Einspännerwagen

mit Olachen und Lutscheritz preiswürdig zu verkaufen bei Sattlermeister Ferl, Soffienplatz. 2911

Zwei schön möbl. Zimmer

somit zu vermieten. Tappeinerpl. 9.

Suche Wohnung

1 oder 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes 2866

Junger kräftiger Bursche

sucht Stelle als Geschäftsdienner. Anfr. in der Verw. d. St. 2864



Freitag den 18. einschließl. Montag den 21. Mai
Gastspiel der faszinierenden Kinodivulgatorin
Ellen Nieter
vom Königl. Schauspielhaus in Berlin
Professor Oslanders
Seltames Erlebnis.
Eine Dyston in 5 Teilen.
Leo und die Goldfische.
Filmustspiel.
Maurische Typen.
In Vorbereitung
Abendsonne.

Billig zu verkaufen

Rock und Bluse für Art.-Freiw. oder Offizier, 1 Paar Strapazienrucksche und 1 Paar Salonsiefekten. Abr. in der Verwaltung 2870

Bertausche

meine Eß-Willa, neu, mit 7 Parteien, gegen ein kleines Haus i. d. Stadt oder Umgegend Marburg. Wo, sagt die Verw. d. St. 2764

Zu pachten gesucht

in der Umgebung von Marburg ein kleines Haus mit Garten für zwei Personen. Anträge unter „Kleines Haus“ an Verw. d. St. 2770

„ Keller „

zu vermieten. Raffinogasse 2.

Faßbinder

wird dauernd aufgenommen. Anfrage in Verw. d. St. 2804

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2321

Billig zu verkaufen

Schankstücken, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, Stübrig, für Fab., Flaschen und Speisekühler wegen Raummangel. E. Schinlos Gastwirtschafter, Gerichthofgasse 16.

Sonnseitige Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht alleinstehende Dame. Unter „Stabil“ an die Verw. d. St. 2367

Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin oder zu Kinder. Adressen erbet. unter „Gewissenhaft“ an die Verw. d. St. 2888

Tüchtige Mamsellen

sowie Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Antonie Tauß, Gerichthofgasse 17. 2878

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Röntnerstraße 13. 2864